

Mit Apollo 11 ab Dessau

REKORD Eine kleine Attraktion im Technikmuseum findet viele Freunde. Binnen eines Vierteljahres startete der 500. Flug zum Mond. Fluggäste sind happy bei der Landung.



Jens und Jannes Barthel (Mitte) sind beim 500. Flug zum Mond in Dessau dabei. Bglückwünscht werden die beiden Gäste von den Fördervereinsmitgliedern Wolfram Peschetz (re.) und Wolfgang Döring (li.).

FOTO: THOMAS RUTTKE

VON ANNETTE GENS

DESSAU/MZ - Wer aus dieser Weltraumkapsel tritt, der tut das meist mit einem Lächeln im Gesicht. So wie Jannes und Jens Barthel aus Kelbra. Die beiden Besucher des Dessauer Technikmuseums Hugo Junkers - Vater und Sohn - benötigen am Dienstagvormittag nur 25 Minuten, wofür Astronauten im vorigen Jahrhundert mehr als acht Tage brauchten - um von Mutter Erde aus in Richtung Mond und zurück zu gelangen.

Totale Begeisterung

Die beiden Barthels sind des Lobes voll und finden nach ihrer ungewöhnlichen Reise nur Superlative. „Interessant, sehr detailgetreu“, so meinte der Ältere der Beiden unmittelbar nach dem Flug. „Man ist mittendrin, erlebt die Mondfahrt nicht nur von Außen, sondern als wäre man selber dabei“, meint der 15-jährige Jannes begeistert. Familie Barthel war vor Jahren schon im Kennedy Space Center, dem Weltraumbahnhof der NASA. Seitdem hegt Jannes den Wunsch, nach dem Abi einmal Luft- und Raumfahrttechnik zu studieren.

Das Technikmuseum hat am Dienstag den 500. Flug zum Mond mit einer originalgetreu nachgebauten Apollo-11-Kapsel unternommen. An Bord waren die



Auf geht es zur Mondmission. Ohne Spezialbrille ist das allerdings nur halb so schön.

FOTO: THOMAS RUTTKE

Vom blauen Planeten zu Frau Luna und mehr

Es ist kein Witz, womit das Technikmuseum schon im Eingangsbe reich wirbt. „Gehen Sie mit uns auf eine unvergessliche Reise“, heißt es da. Gutscheine gibt es an der Kasse. Wer ein Ticket erwirbt, kann in der Regel aber nicht am gleichen Tag zum Mond starten. Für diese Reise muss man sich im Museum telefonisch anmelden (0340/6 611982). Die Tickets kosten 15 Euro für Erwachsene, 10 Euro für Halbwüchsige (12 bis 16 Jahre) und für Kinder 5 Euro.

Der Flug zum Mond ist nicht die

einzige Attraktion im Museum. Seit geraumer Zeit kann man dort auch hautnah erfahren, wie sich ein Pilot im ersten Ganzmetallflugzeug der Welt gefühlt haben muss. Ein Simulator macht das möglich. Die 1919 entwickelte F 13 war das erste Ganzmetallflugzeug der zivilen Luftfahrt. Ein Nachbau der Maschine gehört neben der sanierten Ju 52 und einer J 1 zu den Flaggschiffen des Museums. Wer einen simulierten Flug erleben möchte, sollte das anmelden.

» Das Technikmuseum ist täglich zwischen 9 und 16 Uhr geöffnet.

Mond, Neil Armstrong.

Die Dessauer und ihre Gäste müssen für den Mondflug übrigens nicht 15 Millionen Dollar hinblättern, sondern es reichen 15 Euro pro Erwachsenem, scherzt einer der Betreuer vor Ort. Dass für den Flug nicht mal ein Bahnhof in Florida erforderlich ist, sondern es ab der Kühnauer Straße 161a quasi direkt zum Mond geht, das ist einem Zufall zu verdanken. 2019 hatte ein Dresdener Unternehmen die Technik dafür konzipiert. Im Dessauer Museum war bald klar: „Die wollen wir haben“, erinnert sich Fördervereinsvorsitzender Roland Bissot. Es folgte ein Beschluss zum Erwerb im Verein. Daraufhin entwarf Bissot - einst Hauptkonstrukteur im ehemaligen VEB Zementanlagenbau Dessau - die originalgetreue Apollo 11. Gebaut in Holz hat diese dann die Tischlerei von Axel Reinicke.

Dann kam Corona und der Museumsbetrieb musste vorübergehend eingestellt werden. Es war nicht die Zeit, so eine Attraktion zu eröffnen. Im November vorigen Jahres hob die Kapsel schließlich erstmals vom kleinen Dessauer Weltraumbahnhof ab. Dass es binnen kurzer Zeit so viel Zuspruch geben würde, das hatte niemand vermutet. Vor allem Wolfram Peschetz und Wolfgang Döring, die den hiesigen Weltraumbahnhof betreuen, freut das.

Kein Boden unter den Füßen

Zwei Plätze - wie übrigens im Original - stehen für den Flug zum Mond, der jeweils 25 Minuten dauert, zur Verfügung. Man nimmt Platz auf einem Stuhl, bekommt die Virtuall-Reality-Brille auf und startet einfach durch. Mitunter hat man das Gefühl, der Boden unter den eigenen Füßen ist verschwunden. Man schwebt schwerelos im Weltall und wird Zeuge der Geschichte. Untermalt ist die Reise mit der originalen Kommunikation zwischen den Astronauten und ihrer Basis in Florida.

Für die Barthels hat sich der Weg nach Dessau gelohnt. Nicht lange nach ihrem Flug steht abermals ein Gast vor Apollo 11 und meint: „Guten Tag, meine Frau will mich zum Mond schießen lassen. Ich habe mich bei ihr versichert, dass das Rückflugticket inklusive ist.“ Es folgt allgemeines Schmunzeln der Bahnhofs-Crew. Und dann beginnt erneut eine traumhafte Reise ins Weltall.

„Man ist mittendrin, als wäre man selber dabei.“

Jannes Barthel
Schüler aus Kelbra

Barthels. Sie wurden nach ihrer Mond-Mission nicht nur mit Blumenstrauß und Urkunde beglückwünscht, sondern durch die dazugehörige kleine Ausstellung geführt.

Am 16. Juli 1969 schrieben die USA Weltgeschichte. Um 9.32 Uhr Ortszeit erfolgte der Start der gigantischen Saturn V von Cape Canaveral in Richtung Mond. Das bewegte und bewegt die Welt - bis heute. Es war nur ein kleiner Schritt aus der Kapsel auf den Mond zu treten, aber ein großer Schritt für die Menschheit, so sagte damals der erste Mann auf dem



Stattliche 6.000 Kilogramm wiegt die originale Weltraumkapsel von 1969. Die Dessauer ist wesentlich leichter.

FOTO: THOMAS RUTTKE